
Ergebnisprotokoll

der RTA-Sitzung vom 27. Juni 2019

Teilnehmer/-innen:

Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Osnabrück e.V., Herr Ewert
Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück e.V., Herr Funke
Bistum Osnabrück, Frau Grote
Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück, Frau Schnellhammer
DRK Kreisverband Osnabrück Stadt, Frau Schröder-Bothmer
Osnabrücker Sozialkonferenz, Herr Flore
Verein alleinerziehender Mütter und Väter, Frau Jessen

CDU-Fraktion, Herr Sandfort
Bündnis 90 / Die Grünen, Frau Jacobsen
Die Linke, Frau Brandes-Steggewentz

Stadt Osnabrück, FB Kinder, Jugendliche und Familien, Herr Schwab
Moderation, Herr Staben
Geschäftsführung, Frau Guss

Gast:
Nifbe Osnabrück, Frau Kruse-Heine
Nifbe Osnabrück, Frau Dintsioudi

TOP 1 Begrüßung

Herr Staben begrüßt die Teilnehmenden und eröffnet um 16:35 Uhr die 2.Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut im Jahre 2019.

TOP 2 Protokoll der Sitzung des Runden Tisches Kinderarmut vom 20.03.2019

Das Protokoll ist genehmigt und wurde bereits durch die Geschäftsführung online gestellt.
<https://www.osnabrueck.de/soziales/kinder/runder-tisch-kinderarmut.html>

TOP 3 Tagesordnung der heutigen Sitzung

Die Tagesordnung wird von den anwesenden in der vorliegenden Form Mitgliedern angenommen

TOP 4 Perspektive des Runden Tisches Kinderarmut

Herr Staben führt in das Thema ein und macht deutlich, dass es in der heutigen Sitzung darum gehen soll, dass die Teilnehmer zur Frage des Fortbestandes des RTA ihre Positionen austauschen, um möglichst zu einem von der Mehrheit getragenen Ergebnis zu kommen.

Als Beratungsgremium nimmt der Runde Tisch Kinderarmut auf der Grundlage eines Ratsbeschlusses folgende Aufgaben wahr:

- Beratende Unterstützung von Politik und Verwaltung bei der Planung und Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Minderung der Folgen von Kinderarmut
- Einbeziehung vorhandener Vernetzungsstrukturen und Expertisen
- Befassung mit grundlegenden Fragestellungen zu Armutslebenslagen und deren vielfältigen Facetten.

Der Runde Tisch Kinderarmut (RTA) ist ein beratendes Gremium, das zum Handlungsfeld „Kinderarmut“ Konzepte, Strategien und Standards entwickelt sowie Politik und Verwaltung bei der Planung konkreter Maßnahmen zur Milderung von Kinderarmut unterstützt. Dabei greift der RTA vorhandene Expertisen und Vernetzungsstrukturen zurück. Darüber hinaus befasst sich der RTA mit grundlegenden Fragestellungen zu Armutslebenslagen und deren vielfältigen Facetten.

Entstehungsgeschichte

A) 10. Osnabrücker Sozialkonferenz (21. April 2007) verabschiedet die Resolution „10 Forderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut in Osnabrück“ und übergibt sie am gleichen Tag dem Oberbürgermeister.

(siehe Anlage)

Alle Forderungen wurden von der Verwaltung wegen zu hoher Kosten abgelehnt.

B) 14. Osnabrücker Sozialkonferenz (18. April 2009) verabschiedet „Bausteine für einen Masterplan gegen Kinderarmut in Osnabrück“ und sendet diese an den Oberbürgermeister und an alle Ratsmitglieder sowie der Verwaltung.

Hier wird erstmalig die Einrichtung eines „Runden Tisch gegen Kinderarmut“ gefordert, dessen wichtigste Aufgabe es sein soll, einen „Masterplan gegen Kinderarmut“ zu erarbeiten.

Siehe Anlage.

Alle anderen Forderungen werden wiederum abgelehnt.

C) Der Rat der Stadt Osnabrück beschließt am 10. Juli 2012 die Einrichtung eines Runden Tisch Kinderarmut.

(Quelle: Osnabrücker Sozialkonferenz, Vorschlag für Runder Tisch gegen Kinderarmut - Perspektiven der Weiterarbeit - 17.06.2019)

Um auch den nicht anwesenden Mitgliedern des RTA einen Überblick über die Inhalte der vorgetragenen Positionen vermitteln zu können, sind in der Folge die Beiträge dargestellt. Von den Teilnehmern, die schon im Vorfeld der Sitzung schriftlich Stellungnahmen eingebracht haben, wird hier auf diese per Mailversandt vom 19.06.2019 hingewiesen.

Herr Funke:

Es ist alternativlos Kinderarmut zu bekämpfen. Qualitative und quantitative Zahlen zeigen dies. Die Kinder stehen im Vordergrund. Die Situation der Eltern muss jedoch auch im Blick behalten werden. Seine Organisation spricht sich für den Erhalt des RTA aus.

Frau Jacobsen:

Position, wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet.

Frau Brandes-Steggewentz:

Position, *wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet* mit der zusätzlichen Frage, was die Arbeit der Geschäftsführung ist und wieviel Ressource sie hat.

Herr Sandfort:

Position wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet. Das Thema Kinderarmut ist in Verbindung der Aufforderung der Hartz IV-Satz-Erhöhung ein bundespolitisches Thema. Das Thema Kinderarmut findet in vielen Gremien der Stadt Osnabrück Berücksichtigung. Es ist eine Querschnittsaufgabe. Durch die Arbeit des RTA zum Thema ist eine erkennbare Wirkung Richtung Rat bzw. in die Öffentlichkeit bisher ausgeblieben. Daraus folgt, dass der Runde Tisch beendet werden sollte.

Herr Ewert:

Position wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet. Er schließt sich der Haltung von Herrn Sandfort zur Beendigung des RTA an und zwar in der Form, dass ein Zusammenschluss mit dem Beirat für Kinderinteressen oder eine komplette Neustrukturierung vollzogen wird. Bei Zweitem ist zu beachten, dass keine Parallelstruktur zum Beirat für Kinderinteressen entsteht.

Frau Schnellhammer:

Position wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet, sowie vollkommener Anschluss an Herrn Ewert.

Herr Flore:

Position, wie schriftlich vor der Sitzung verzeichnet.

Von den 16 stimmberechtigten Mitgliedern haben 5 Rückmeldungen geäußert. Eine inhaltliche Analyse besteht darin, dass die Rückmeldungen sehr wenig ergiebig sind. Festzustellen ist laut Herr Flore, dass in der Stadt die Motivation an dem Thema Kinderarmut zu arbeiten sehr abgeebbt ist. Jede Organisation kann selbst entscheiden ob sie keine Generalisten sondern Praktiker zum RTA schicken möchte. Seit der Einführung des RTA bis jetzt hat sich an den Problemen der Kinderarmut in Osnabrück nichts getan. Ohne Frage ist es Bundespolitik, aber man müsste gemeinsam klären, was man in Osnabrück vor Ort in Sachen Kinderarmut tun kann. Die Probleme sind da und müssen vorgetragen werden. Lösungen kosten Geld. Festzustellen ist, dass alles was Geld kostet bisher von der Politik / Verwaltung abgelehnt wurde. Ferner kann es nicht Aufgabe des RTA sein, politische Diskussionen aus dem Rat in den Sitzungen des RTA zu wiederholen.

Frau Grote:

Die Wirkung des RTA blieb bisher aus. Wenn es mit dem RTA weitergeht, dann sollte er sich darauf konzentrieren, was man wirklich in Osnabrück auf kommunaler Ebene bewegen kann.

Ferner sollte die Öffentlichkeitsarbeit verbessert werden. Frau Grote verweist auf die 10 Forderungen zur Bekämpfung von Kinderarmut in Osnabrück von der Osnabrücker Sozialkonferenz.

Herr Sandfort:

Bei 5 von 16 stimmberechtigten Rückmeldungen, liegt die Quote bei 25%. Diese spricht für sich. Am Ende ist immer die Frage, wie viel Wirkung erzielt wird. Die Jugendhilfe bietet konkrete Hilfe bei / gegen Kinderarmut an.

Herr Schwab:

Die Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe sind hochgradig geeignet, die Bildungs- und Teilhabechancen der von materieller Armut betroffenen Kinder zu verbessern. Der Fachbereich für Kinder, Jugendliche und Familien versteht sich als Lobbyist für die von Armut betroffenen Kinder und hat das Thema Kinderarmut im Blick. Die Handlungsfelder und Themen werden in enger Absprache mit den freien Trägern in den dafür vorhandenen Gremien (3 Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII und die dazugehörigen Arbeitskreise) besprochen und abgestimmt und über den Jugendhilfeausschuss in den Rat eingebracht. Konkrete Beispiele sind: Förderung der schulischen und beruflichen Integration durch Jugendhilfe in der Schule (Schulsozialarbeit), Übergangsmanagement Schule – Beruf und die Koordinierungsstelle Schulabsentismus; Förderung von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern an offenen Ganztagsgrundschulen: die Stadt beteiligt sich mit finanziellen Mitteln an Ausgestaltung des schulischen Ganztagsangebotes in den Stadtteilen mit hohem Armutsrisiko; Präventive Angebote im Rahmen der Familienförderung: Frühe Hilfen/Familienhebammen, aufsuchenden Jugend- und Gesundheitshilfe in Familien mit Kleinstkindern, Präventionsketten. In Bezug auf die Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen ist die Verwaltung abhängig von der finanziellen Förderung durch das Land. Insgesamt ist die Stadt Osnabrück bereits gut aufgestellt.

Bezüglich der Zukunft des RTA regt Herr Schwab an als mögliche Option in Erwägung zu ziehen, die Arbeit des RTA bis auf weiteres ruhen zu lassen. Formal muss der RTA dazu dem Rat keine Rückmeldung geben. Beim Ruhen des RTA bleibt der Ratsbeschluss bestehen und die aktive Tätigkeit könnte jeder Zeit erneut aufgenommen werden.

Vorschlag von Herrn Flore bezgl. des weiteren Vorgehens des RTA

Ein Großteil der Wortmeldungen kommt von der Politik. Herr Flore bringt ein, dass als nächster Schritt die stimmberechtigten Mitglieder sich alleine zur Abstimmung zur Zukunft des RTA treffen. Im Folgenden stimmen die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder über den Vorschlag von Herrn Flore ab.

3 von 6 stimmberechtigte Mitglieder stimmen einer Sondersitzung zu. Die teilnehmenden Mitglieder verständigen sich sodann, dass die nächste Sitzung des RTA am 05.09.2019 als Sondersitzung der stimmberechtigten Mitglieder stattfinden wird.

In dieser soll über die Zukunft des RTA beraten werden. In die Beratungen sollen folgende Wahlmöglichkeiten, die sich bisher durch die Rückmeldungen abgezeichnet haben, einbezogen werden.

A: Fortführung des RTA mit neuer Organisationsstruktur

B: Zusammenlegung des RTA mit dem Beirat für Kinderinteressen

C: Ruhen des RTA

D: Beendigung des RTA

Herr Sandfort merkt an:

Wenn es eine Empfehlung der stimmberechtigten Mitglieder gibt, dann sollte sie von einer repräsentativen Mehrheit der Stimmberechtigten kommen.

Absprache:

Die Einladung zur nächsten Sitzung des RTA geht an alle Mitglieder. Ebenso das Protokoll der nächsten Sitzung.

Alle stimmberechtigten Mitglieder des RTA werden gebeten, an der Sitzung am 05.09.2019 teilzunehmen.

TOP 5 Mitteilungen und Anfragen

Es bestehen keine Mitteilungen und Anfragen

TOP 6 Sonstiges

Es besteht keine aktuelle Pressearbeit.

Der nächste Sitzungstermin am 05.09.2019 soll als Sondersitzung für die stimmberechtigten Mitglieder dienen. Siehe hierzu nähere Ausführungen in TOP 4.

Herr Staben beendet die Sitzung um 18.00 Uhr.

F. d. Protokoll: S. Guss